

Frage für die Spiritualität heute: „The choice is not simply one between the acceptance or rejection of religion; it is rather between two fundamentally different directions, a past-oriented revival or a forward-looking new religious synthesis“ (221), und sie selbst plädiert für die zweite Möglichkeit. Dadurch reicht die Bedeutung dieses ausgezeichneten Buches über die TEILHARDforschung hinaus in die große geistige Auseinandersetzung der Gegenwart hinein und sollte hier die Beachtung finden, die es der Sache nach wirklich verdient.

Hannover

Peter Antes

Kungfutse: *Schulgespräche: Gia Yü.* Aus dem Chinesischen übersetzt von Richard **Wilhelm**. Herausgegeben von Hellmut **Wilhelm** (= Diederichs Gelbe Reihe 36: China). Düsseldorf-Köln 1981; 238 S.

Mit der Veröffentlichung der konfuzianischen Schulgespräche bringt der Herausgeber eine Arbeit zum Abschluß, die sein Vater bereits 1914/15 fertiggestellt, deren endgültige Veröffentlichung sich aber aufgrund der wissenschaftlichen Diskussionen um den Text hingezogen hat. Richard Wilhelms Sohn konnte so für diese Ausgabe einerseits auf die vorhandene Übersetzung zurückgreifen, hat sie aber erneut mit dem Original verglichen und zugleich die Erkenntnisse der Forschung berücksichtigt. Die sorgfältige Arbeit, mit guten Einleitungen, Anmerkungen sowie einer Bibliographie und einem Namensregister versehen, wird bei der weiteren Beschäftigung mit dem konfuzianischen Denken gute Dienste leisten und schon deshalb dankbare Anerkennung finden.

Bonn

Hans Waldenfels

VERSCHIEDENES

Kraft, H. Charles: *Chadic Wordlists.* Marburger Studien zur Afrika- und Asienkunde. Verlag Dietrich Reimer, Berlin 1981; Bd. I „Plateau-Sahel“, 261 S.; Bd. II „Biu-Mandara“, 196 S.; Bd. III „Biu-Mandara“ et al., 251 S.

Mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Fuller Theological Seminary, Pasadena, Kalifornien, veröffentlichte der Verlag eine repräsentative Wortsammlung, die von CHARLES H. KRAFT, STEVEN J. LUCAS und vielen afrikanischen Mitarbeitern bei chadischen Stämmen im nördlichen Teil von Nigerien in den Jahren 1966 und 1967 erstellt wurde. Die linguistische Schirmherrschaft der Untersuchung übernahm das Afrika-Studienzentrum der Michigan State Universität, und die erste Bearbeitung der Daten wurde von der Universität von Kalifornien in Los Angeles gefördert. Es handelt sich bei der Wortsammlung um eine Liste von 434 ausgewählten englischen Wörtern, die von Hausa in jeweils 60 chadische und vier nicht-chadische Sprache übersetzt und schriftlich wie auch auf Tonband festgehalten wurden. Der Wert der Wortlisten liegt darin, daß jetzt den Fachlinguisten das Rohmaterial einer bisher in der Linguistik vernachlässigten Sprachgruppe zur wissenschaftlichen Analyse vorliegt.

Aachen

Hermann Janssen

Das Ramayana des Valmiki. Ins Deutsche übertragen von Claudia Schmölders. Mit einem Nachwort von Günter Metken. Diederichs/Düsseldorf-Köln 1981; 315 S.

Mit diesem Band möchte der Diederichs-Verlag einer breiteren Öffentlichkeit das populäre indische Epos der frühen nachchristlichen Zeit zugänglich machen, in dem

das Leben RAMAS, eines Avatāra Vishnus, beschrieben wird. Bei einer wissenschaftlichen Einordnung des Buches ist freilich zu beachten, daß a) der deutsche Text eine Übersetzung aus dem Englischen darstellt und sich an die dreibändige Übersetzung von HARI PRASAD SHASTRI (London 1953–1959, Neubearbeitung 1976) hält, b) die Verschiebung von der Vergestalt zur Prosa gegenüber dem ursprünglichen Charakter des Textes nicht unproblematisch ist und c) es sich um eine Auswahl handelt, bei der der Bezug zum Ausgangstext dadurch aufrechterhalten wird, daß die Originaltitel der ausgelassenen Gesänge in den Übersetzungstext eingefügt sind. Berücksichtigt man diese Punkte, dann vermittelt der Text dem Leser doch einen ersten Eindruck des großen Epos. Unglücklich erscheint mir allerdings, wenn in leichtfertiger Weise das Epos einmal als „Ilias der Inder“ (so im Klappentext), sodann als „das sogenannte Evangelium des Hinduismus mit der Geschichte des menschengewordenen Gottes Vishnu“ (11) bezeichnet wird. Das unsachgemäße Vergleiche in die Irre führen, wird offensichtlich zu wenig bedacht. Dem Leser wäre stattdessen eine gewisse religions-, kultur- und literaturgeschichtliche Einführung hilfreicher gewesen, die leider fehlt und auch nicht durch die Anhangtexte ausgeglichen wird. Vielleicht könnte hier bei einer Neuauflage Abhilfe geschaffen werden.

Bonn

Hans Waldenfels

Śāntideva, Eintritt in das Leben zur Erleuchtung (Bodhicaryāvatāra). Lehrge-
dicht des Mahāyāna aus dem Sanskrit übersetzt von Ernst Steinkellner
(= Diederichs Gelbe Reihe 34: Indien). Düsseldorf-Köln 1981; 158 S.

Bedenkt man, wie wenig gerade im deutschen Sprachbereich die Grundtexte des Mahāyāna-Buddhismus erschlossen sind, so kann man die Übersetzung des klassischen Textes Śāntidevas aus dem 8. Jh. n. Chr., die der Wiener Buddhistin E. STEINKELLNER geschaffen hat, nur nachhaltig begrüßen. St. selbst hat in seiner Einleitung nicht nur den Text selbst, sondern auch seine eigene Übersetzung geortet, seine Arbeitsweise offengelegt und damit den Zugang zum Text sehr erleichtert. Śāntidevas Text erläutert den Zugang zur Erleuchtung und steht als ein Verbindungsglied zwischen den fernöstlichen Bemühungen um die Erleuchtung und dem indischen Ursprungsraum. Man kann nur wünschen, daß die Verständnisbrücken zum Mahāyāna durch weitere ebenbürtige Übersetzungen verstärkt werden.

Bonn

Hans Waldenfels

Anschriften der Mitarbeiter diese Hefes: DR. THOMAS MOOREN OFMCap, Kapuzinerstr. 27, 4400 Münster · DR. S. J. EMMANUEL, National Seminary, Ampitiya, Kandy, Sri Lanka · DDr. FRANCIS-XAVIER S. KYEWALYANGA, Postfach 1003, 7800 Freiburg i. Br. · PROF. DR. ERNST DAMMAN, Am Hafen 56, 2080 Pinneberg · SHANTI ABEYASINGHA CSSR, Halloluwa Rd., Kandy, Sri Lanka · PROF. DR. BERNWARD WILLEKE OFM, Franziskanergasse 7, 8700 Würzburg · DR. HERMANN HOCHEGGER, B. P. 19, Banduru, Rep. Zaïre